

Literaturberichte.

Die wichtigsten essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme. Naturgetreue Abbildungen derselben auf zwölf Tafeln, zusammengestellt im Auftrage des k. k. n. ö. Landessanitätsrathes von Dr. Friedrich Wilhelm Lorinser, k. k. Sanitätsrathe und Director des k. k. Krankenhauses Wien. Wien 1876. Verlag von Ed. Hölzel. 12 Tafeln in Farbendruck. Querfolio. Text in 8. VI. und 84. S.

Die Abbildungen dieses populären Werkes sind auf Grund sorgfältiger Aufnahmen nach der Natur von der bewährten Kunstanstalt Eduard Hölzel's sehr gelungen im Farbendrucke ausgeführt und zeichnen sich durch grosse Naturtreue aus. Der Text wurde mit Benützung der neuesten und besten mykologischen Werke ausgearbeitet; namentlich schliesst er sich an die klassischen Hymenomycetes europaei von Elias Fries an. Zugleich ist er leicht verständlich und hebt die für Laien wichtigen Momente in geeigneter Weise hervor. Es ist somit die vorliegende Publikation ein gutes Hilfsmittel zum leichteren Erkennen der wichtigsten geniessbaren oder giftigen Schwämme und verdient allgemeine Verbreitung.

Dr. H. W. R.

Beobachtungen an durchwachsenen Fichtenzapfen. Ein Beitrag zur Morphologie der Nadelhölzer von Dr. G. Stenzel. Separatabzug aus dem 38. Bde. der Nov. Act. der k. Leopold. Carol. deutsch. Akad. d. Naturforsch. Dresden, 1876. 4. 32 S. 4 Taf.

Die weiblichen Blüthen der Coniferen wurden vielfach untersucht, ohne dass es bis jetzt gelungen wäre, die Frage über ihre morphologische Bedeutung zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen. Stenzel fand nun an zahlreichen durchwachsenen Zapfen der Fichte Bildungsabweichungen, welche neue Aufschlüsse über die oben erwähnten Organe, namentlich über die Natur der Fruchtschuppe geben. Er weist nämlich nach, „dass die Fruchtschuppe der Fichte und demgemäss auch der übrigen Abietineen aus den beiden ersten Blättern einer sonst verkümmerten Knospe entstanden sei, und zwar so, dass ihre Hinterränder verwachsen, ihre Vorderränder aber nach aussen gedreht wären, dass somit jedes der beiden Eichen auf der Rückseite seines Fruchtblattes stehe.“ (S. 43)*).

Hiemit wäre von Stenzel der Nachweis geliefert, dass die Coniferen echte Gymnospermen sind. Seine Arbeit verdient daher die grösste Beachtung und von ihr aus beginnt möglicherweise ein neuer Abschnitt in unserer Kenntniss von der Morphologie der Nadelhölzer. Es sei daher die hier angezeigte Abhandlung bestens den Lesern dieser Zeitschrift empfohlen.

Dr. H. W. R.

*). Nach einer an die Redaktion gerichteten brieflichen Mittheilung des Verfassers fand derselbe in diesem Sommer bei Karlsthal im Isergebirge mehrere Durchwachsungen von Lärchenzapfen, welche für diese Deutung, ein Fall sogar in ausgezeichnete Weise, sprechen.

Klassifizirung und Descendenz der Pflanzen. Von Ludw. v. Vukotinović. Agram, 1876. Druck von Carl Albrecht. 8. 29 S.

Der vorliegende Aufsatz ist ein Auszug aus Vorträgen, welche der Verfasser in der südslavischen Akademie der Wissenschaften hielt und in kroatischer Sprache drucken liess. Herr v. Vukotinović theilt in dieser Abhandlung das Wesentlichste seiner Ansichten über die obgenannten beiden Themen mit und strebt eine Vereinfachung der systematischen Eintheilung, sowie die Gruppierung der verwandten Arten zu möglichst natürlichen Reihen an. Bezüglich näherer Details sei auf den Aufsatz selbst verwiesen.

Dr. H. W. R.

Borbás Vincze Dr. Adatok a sárge virágu szegfűvek és rokonaik systematicai ismeretéhez (Mathem. és természettud. Kőzl. vonatkozólag a hazai viszonyokra. Kiadja a magyar tud. Akadémia. XIII. Kötet 1875) Budapest 1873, p. 187—246. 8. Beiträge zur systematischen Kenntniss der gelbblühenden Nelken und der mit diesen Verwandten (Mathem. u. naturw. Mith. mit Bezugnahme auf vaterl. Verhältnisse herausgeg. von der ungar. Akad. der Wissensch.)

Der Verfasser beschäftigt sich seit einiger Zeit mit besonderer Vorliebe mit dieser Gattung und hat bereits Manches aufgeklärt oder doch berichtet. Die vorliegende Arbeit ist ein weiterer Schritt nach dieser Richtung. *Dianthus cinnabarinus* Sprunn. ist = *D. biflorus* Sibth. et Sm., *D. Galiae* Janka = *D. ferrugineus* L., *D. Knappii* Ascherson et Kanitz, im Gegensatze zu Pantocsek's Behauptung, von *D. liburnicus* Bartl. total verschieden, *D. ligusticus* Willd. und *D. liburnicus* Gren. et Godr. = *D. Balbisii* Sér., *D. Seguieri* Boiss. et auct. fl. hung. = *D. collinus* W. K., *D. rosulatus* Borbás = *D. culturius* Guss. et Ten. var., *D. asper* Willd. = *D. Seguieri* Chaix, *D. Seguieri* Rehb. = *D. silvaticus* Hoppe, *D. transsylvanicus* Csató Exsicc. non Schur. = *D. glabriusculus* Kit. und *D. medius* Bess. = *D. membranaceus* Borbás (= *D. collinus* × *polymorphus*?), *D. compactus* Kit. wird mit ? angeführt, wiewohl J. v. Kovács denselben in seinen Exsiccaten vor 30 Jahren schon als Var. von *D. barbatus* L. angesehen hat. Dass *D. biternatus* Schur. mit *D. giganteus* d'Urv. identisch ist, kann Ref. auf Grund eingesehener Originalexemplare gleichfalls bestätigen. Die Schreibweise „*D. Seguierii*“ für *D. Seguieri* ist, weil zweiundzwanzigmal in der vorliegenden Arbeit vorkommend, mehr denn ein Druckfehler.

J. A. Knapp.

Correspondenz.

Wien, am 12. Dezember 1876.

In der Dezember-Nummer 1876 dieser Zeitschrift erwiederte Herr Prof. Staub auf mein einen Monat früher über seine Arbeit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , Knapp Joseph
Armin

Artikel/Article: Literaturberichte. 33-34